

**GALERIE
ALLEN**

59 rue de Dunkerque
75009 Paris France
+33 (0)1 45 26 92 33
contact@galerieallen.com
galerieallen.com

LINUS BILL +
ADRIEN HORNI

LINUS BILL
Born 1982, Jegenstorf, Switzerland

2008 Fotoklasse, Zürcher Hochschule der Künste

ADRIEN HORNI
Born 1982, Geneva, Switzerland

1998 Académie Maximilien de Meuron, Neuchâtel
2003 Ecole Cantonale d'Arts Visuels, Bienne

The artists live and work in Bienne, Switzerland

SOLO EXHIBITIONS

2015 Galerie Allen, Paris
2014 Nathalie Karg Gallery, New York
2014 Gemälde, MJ Gallery, Genève
2013 Mixed Media, Alabama Sir, Leipzig
2013 Fundamentals Hardstyle (feat. Lorenzo Senni), Istituto Svizzero, Milano
2012 Fundamentals, Lokal-Int., Biel
2012 Painting and Jugs (zusammen mit Aubry/Broquard) Swiss Institute, New York
2011 La Deuxième Chance, Dufourstrasse 31, Zürich

GROUP EXHIBITIONS

2014 Aeschlimann Corti-Stipendium, Kunsthaus Langenthal
2014 Copié Copié Copié, Villa Bernasconi, Grand-Lancy
2013 Les Urbaines, Lausanne
2013 Swiss Art Awards, Basel
2013 Werk- und Atelierstipendien, Helmhaus, Zürich
2012 Cantonale, Kunsthalle Bern, Bern
2012 Prix Anderfuhren, Centre Pasquart, Biel
2012 Werkbeiträge Kanton Zürich, F+F, Zürich

PUBLICATIONS

2015 Gemälde, Turbo Magazine, Biel
2014 Linus Bill + Adrien Horni, Nathalie Karg Gallery, New York
2014 M J , Gemälde, Geneva
2013 Mixed Media, Turbo Magazine
2012 Sculptures, Bronze Age Editions, London
2012 Fundamentals, Turbo Magazine, Biel
2012 Painting and Jugs, Swiss Institute, New York
2011 La Deuxième Chance, Turbo Magazine, Biel

AWARDS / RESIDENCIES

2014 Redhouse Residency, New York City, awarded by the Canton of Berne
2013 Swiss Art Award
2012 Werkbeitrag Kanton Zürich
2012 Prix Anderfuhren

PUBLIC WORKS

City of Bienne
City of Zurich

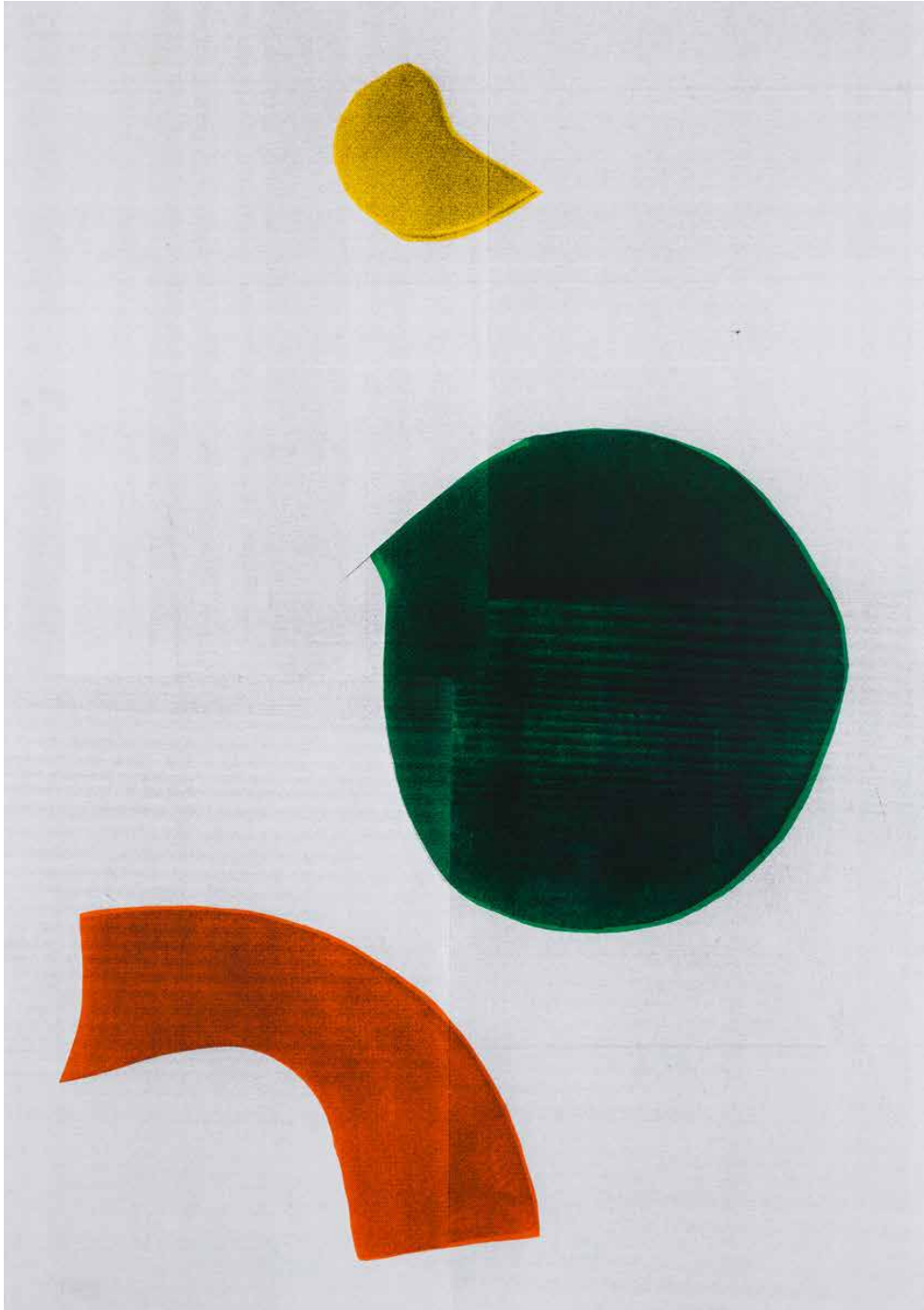
PUBLIC WORKS

2015 HPS School in Lyss, Switzerland



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

Fundamentals Hardstyle, 2013
feat. Lorenzo Senni
acrylic on wall, Istituto Svizzero, Milano
300 x 1500 cm



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

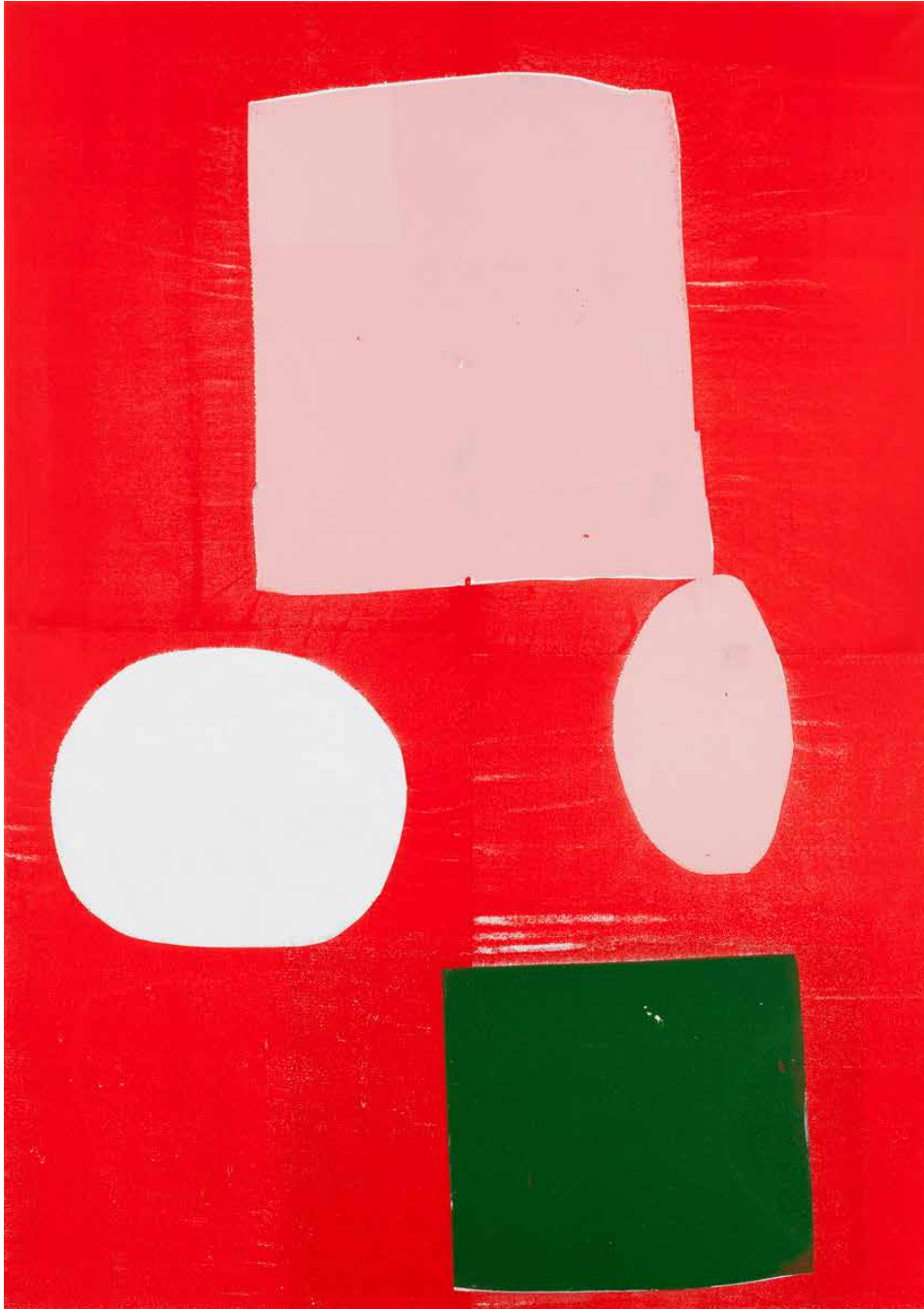
P. 313, 2011
acrylic and silkscreen on canvas
240 x 170 cm
8500 Euros

INV Nbr. LBAH00002



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

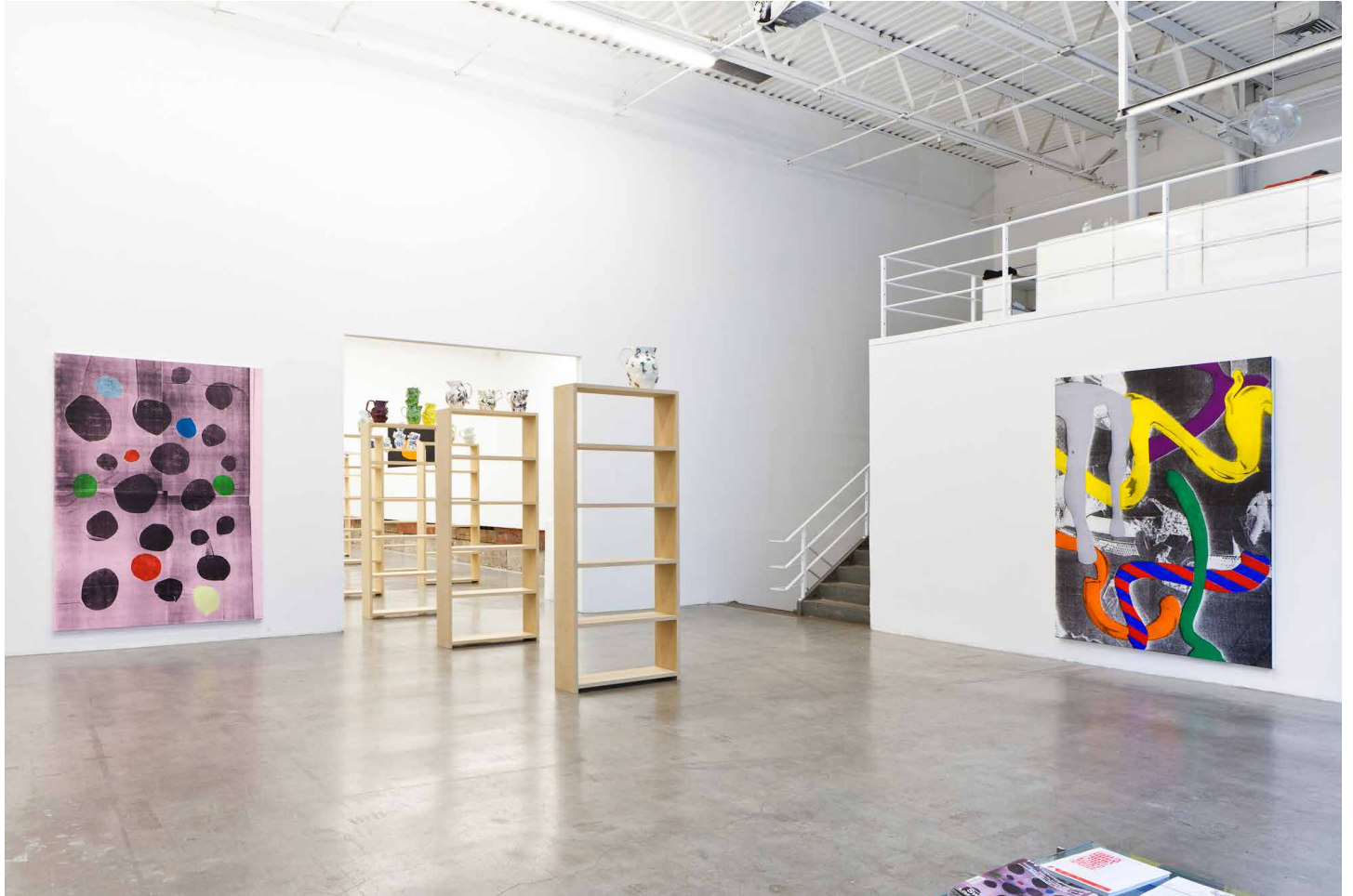
Fundamentals, 2012
Exhibition view,
Kunsthalle, Bern



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

Fundamentals II (red), 2012
acrylic and silkscreen on wall
240 x 170 cm
8500 Euros

INV Nbr. LBAH00001



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

Painting and Jugs, 2012
with Aubry/Broquard
Exhibition View.

Curated by Gianni Jetzer, Swiss Institute, New York



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

P95, P97, 2013
Exhibition view,
Swiss Art Awards, Basel



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

P256, 2012
acrylic and silkscreen on canvas
240 x 170 cm



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

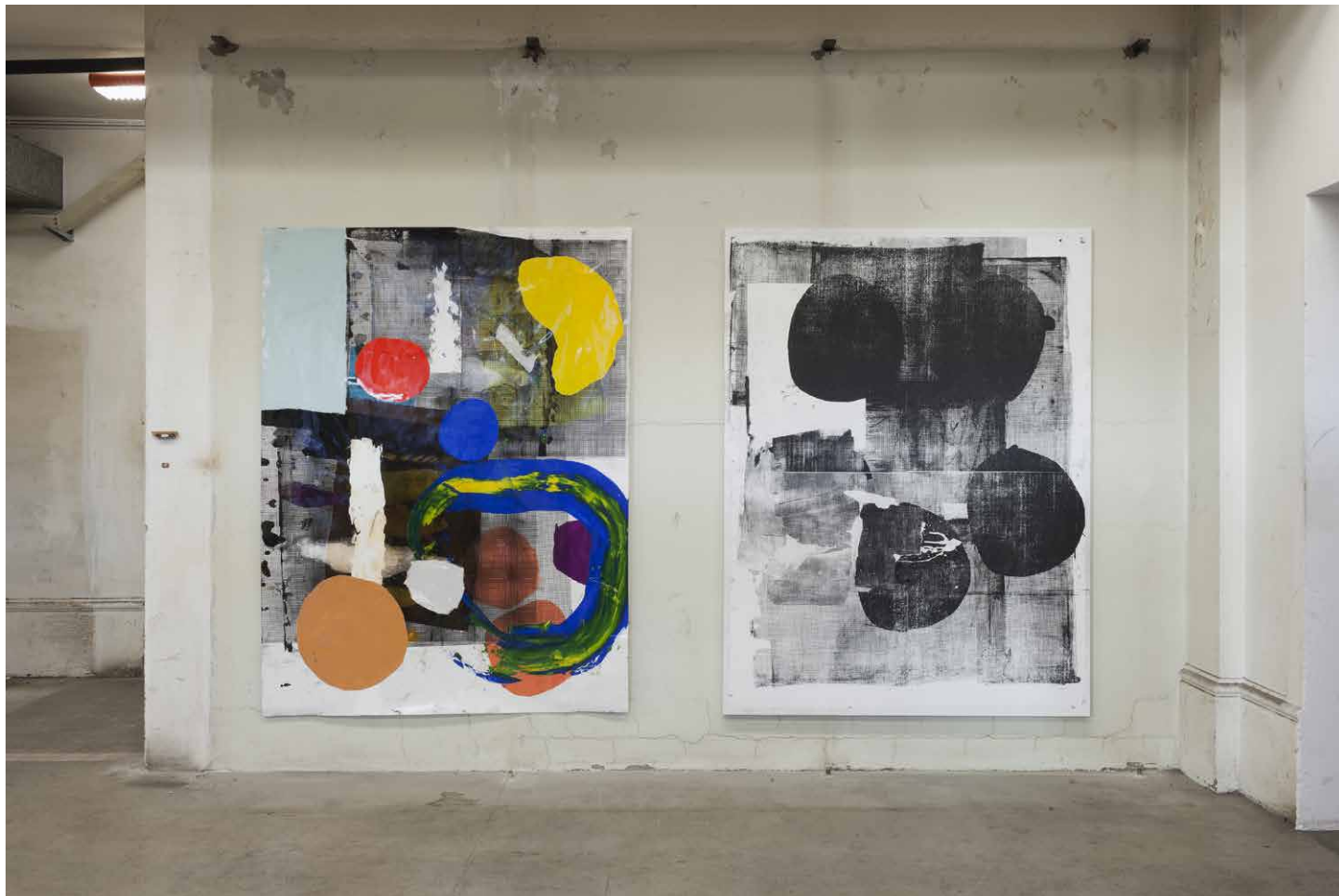
P357, 2012
acrylic and silkscreen on canvas
240 x 170 cm



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

Mixed Media XVI, 2013
200 x 150 cm, 2013
mixed media on paper
3250 Euros

INV Nbr. LBAH00006



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

Mixed Media, 2013
Exhibition view,
Les Urbaines, Laussane



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

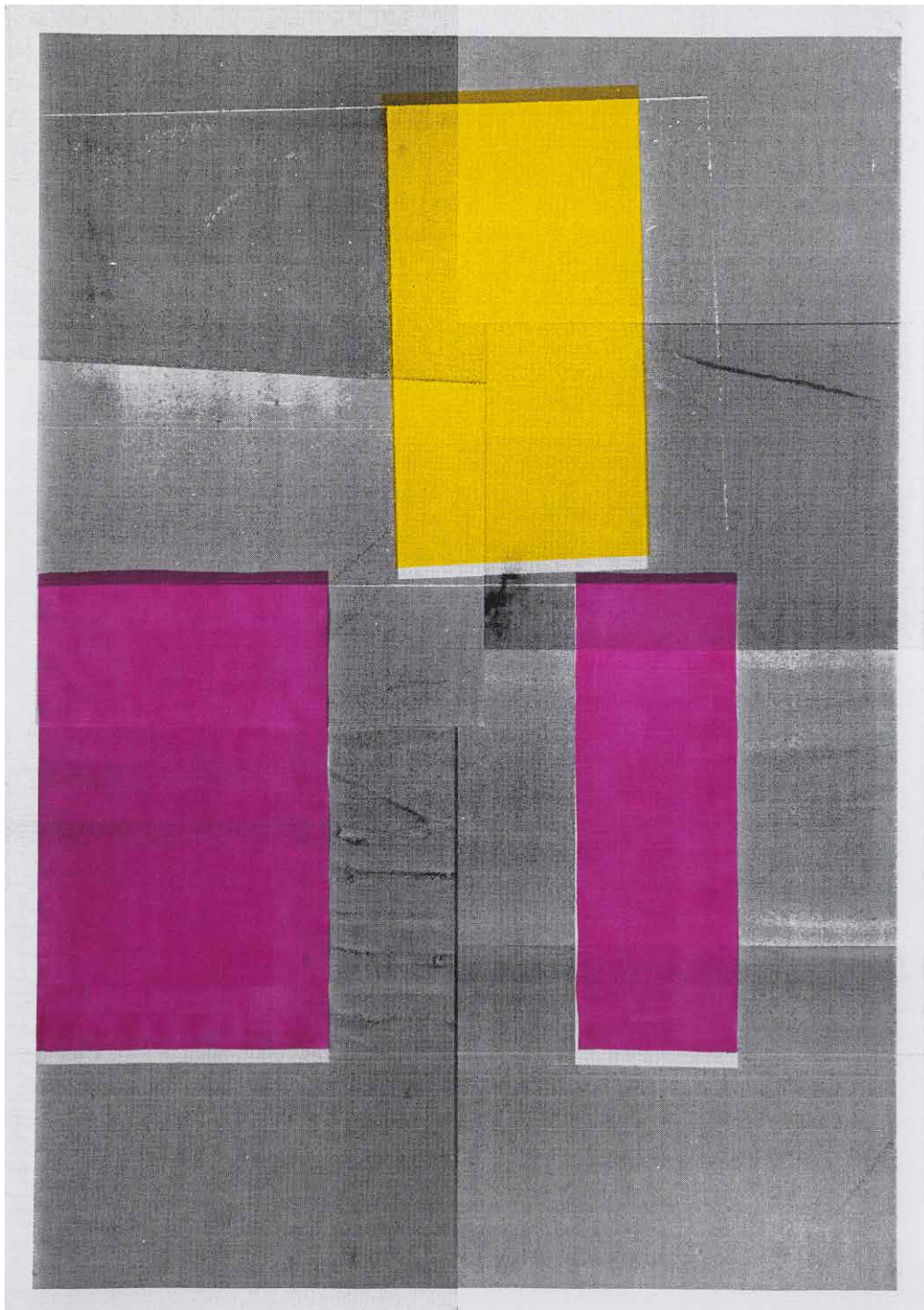
Mixed Media, 2013
Exhibition view
Alabama Str, Leipzig



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

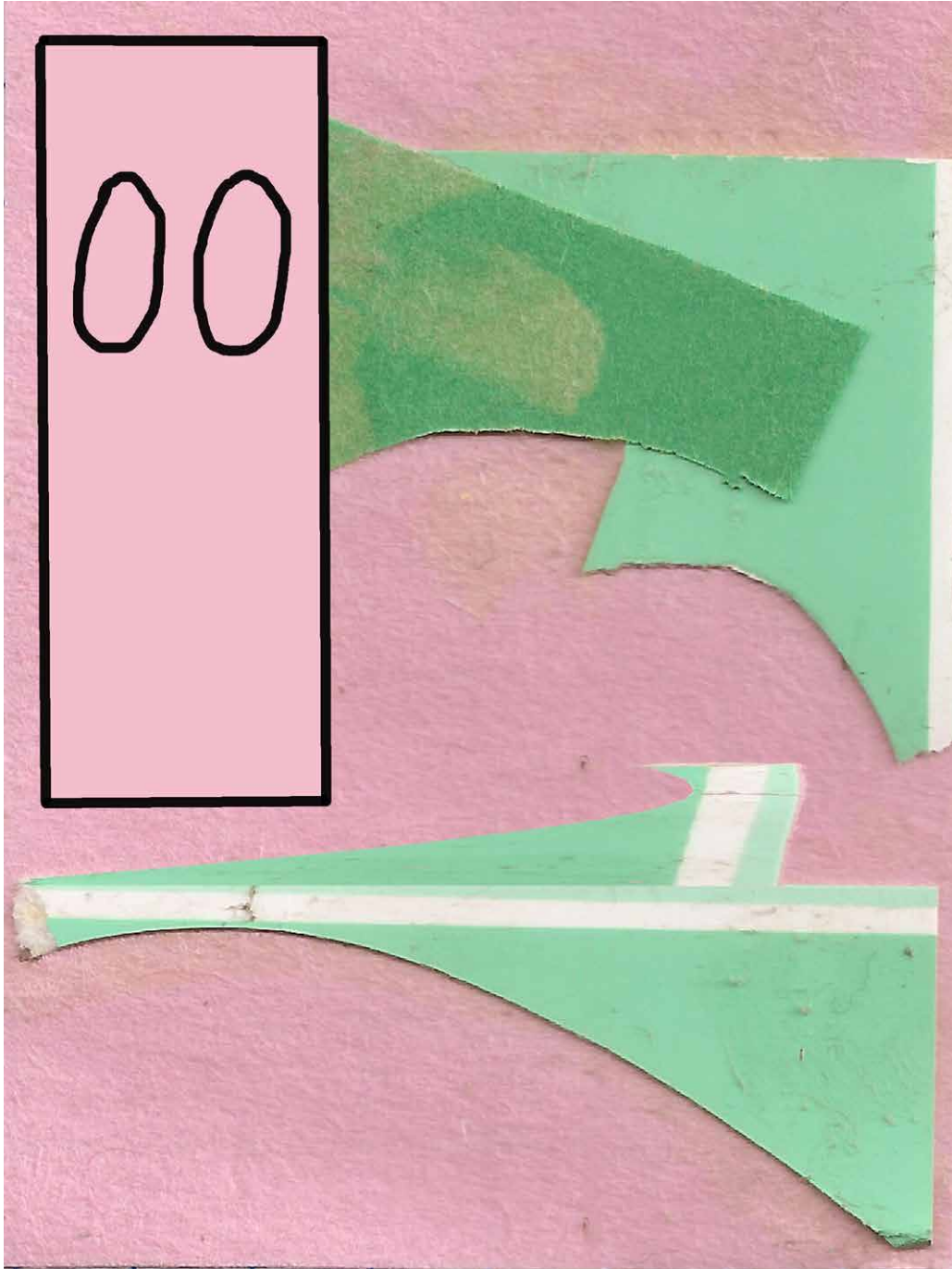
Mixed Media b/w 04, 2013
silkscreen on Linen
200 x 150 cm
6400 Euros

INV Nbr. LBAH00007



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

P267, 2012
acrylic and silkscreen on canvas
240 x 170 cm



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

NY P. 6 BL, 2014
80 x 60 inches
acrylic, paper, latex print, microfiberpaper on canvas
8500 Euros

INV Nbr. LBAH00004



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

M.J. P3, 2014
acrylic on linen
340 x 240 cm
12800 Euros

INV Nbr. LBAH00005



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

Sculptures p. 2, 2014
225 x 140 x 30 cm
concrete
6400 Euros

INV Nbr. LBAH00003

LINUS BILL + ADRIEN HORNI

"MIXED MEDIA"



NOVEMBRE 2013

TURBO MAGAZINE
No. 48

LINUS BILL + ADRIEN HORNI

Mixed Media, 2013
softcover, saddle stitch
32 pages, color offset
267 x 360 mm
Turbo Magazine # 48

ISSN 1662-9582

**GALERIE
ALLEN**

Linus Bill + Adrien Horni

Sculptures



Bronze Age Editions

LINUS BILL + ADRIEN HORNI

Sculptures, 2012
softcover, saddle stitch
24 pages, single color risograph with screen-printed cover
232 x 380 mm
Published by Bronze Age Editions, London UK

**GALERIE
ALLEN**



LINUS BILL + ADRIEN HORNI

Fundamentals, 2013
softcover, saddle stitch
32 pages, b/w photocopy
105 x 145 mm
Turbo Magazine # 42

ISSN 1662-9582

TL Mag, *Contemporary art fair: Art Brussels 2015*
February 2015
<http://blog.tlmagazine.be/2015/02/art-brussels-2015/>



TLMAG.COM SEARCH
CONTACT
SUBSCRIPTIONS
PLANS FOR
2015-2016 EN/FR
TLMAG DIGITAL

TL.MAG FACES TL.MAG SHOOTS TL.MAG CALLS FOR ENTRIES

TLMAG LIVING WITH ART & DESIGN

ORDER TLMAG'S NEW ISSUE #22

Contemporary art fair : Art Brussels 2015

Feb 10, 2015 • 2:39 PM

No Comments

For the 33rd edition of *Art Brussels* – 24-27 April – the contemporary art fair will bring together 191 local and international galleries represented in three main sections: *Prime*, *Young* and *Discovery*, whereas before it only offer two.



Linus Bill & Adrien Horni – Acrylic & Silkscreen on canvas – Galerie Allen



[subscribe online / subscription form](#)

FOLLOW US



Connexion Pour utiliser les modules sociaux, vous devez utiliser Facebook en tant que Marie Chénel et non pas Galerie Allen.

SUBSCRIBE

Das Original ist nur eine Kopie

Gerade noch in New York, jetzt im **Lokal.int** Biel: Adrien Horni und Linus Bill arbeiten seit einem Jahr als Duo. Nach einer kurzen Zeit im Bereich der klassischen Collage wurde es schnell abstrakt. Der Spass blieb.

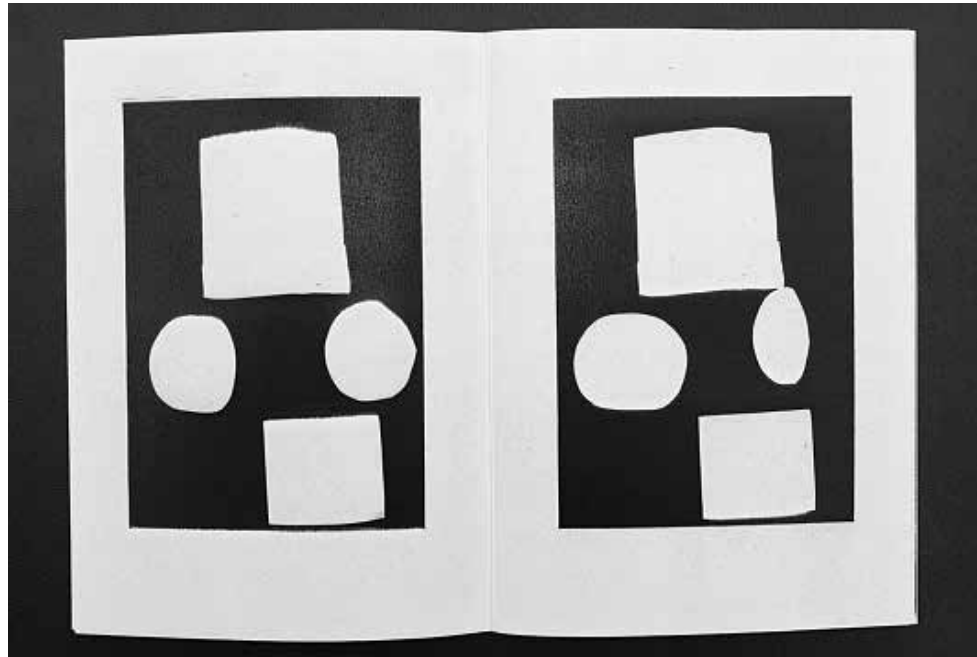
CLARA BRACHVOGEL

Linus Bill und Adrien Horni: gleicher Jahrgang (1982), gleicher Wohnort (Biel) und immer ein bisschen den Schalk im Nacken. Oder, wie Chri Frautschi vom Kunstraum Lokal.int findet: «frische Jungs». Dass die beiden ein Duo wurden, kann kein Zufall sein, oder doch?

Zusammenarbeit als Auftrag

Da rief einer an und fragte, ob er, Linus, nicht den Katalog machen wolle. Den Jahreskatalog vom Art Directors Club (ADC) Switzerland. Darin sollten die prämierten Arbeiten der Werbeleute von 2011 gezeigt werden. Jein. Wollte er eigentlich nicht. Höchstens... Ja, mit dem Adrien Horni zusammen vielleicht. Jene Adrien Horni, der seit fast zehn Jahren dieses kleine Kunstheftchen herausbrachte, das «Turbo Magazine». Und so entstand der zweite Band der ADC-Publikation als 41. Ausgabe ebenjenes kleinen Heftchens. Nur ein DIN-Format grösser, DIN A4.

Die beiden trafen sich im Bieler Atelier von Linus Bill und



Doppelseite der Nummer 42 des «Turbo Magazines»: im Lokal.int mit Malerei und Siebdruck farbig umgesetzt.

Bild: zvg

richteten dort ein riesiges Schnipsel-Chaos an. Der Plan: Jenen 80 Prozent der 758 eingesandten Kampagnen, die *keinen* Preis erhalten hatten, eine zweite Chance zu geben.

Der Titel: «La deuxième chance». Das Papier: Recyclinggrau

auf 434 Seiten. Die Technik: Collagen à la Dada als Kopien auf diesem Hellgrau.

Zotige Zusammenarbeit

Das zotige Zerschneiden der Werbebilder zu ihrer «zweiten Chance» brachte den Kopierer als Technik ins Spiel. Es wurde vergrössert, verkleinert, mit den Heligkeiten gespielt. Ausgeschnitten und neu verklebt. Daraus entstanden springende Strandschönheiten mit Krallenfüssen, kleine Herren in Anzügen, die in überdimensionierten Bürostühlen versinken, und verzerrte Wesen. Verzerrt mit jener Verzerrung, die entsteht, wenn man ein Bild unter dem Kopierer bewegt. Unterwässerte-Modells mit schrägen Streberbrillen, frenetisch-lächelnde Familienidyllen, die ins Lächerlich-Surreale abdriften.

Zusammenarbeit als Zwang

Was anfangs spassige Verstümmelung klassischer Werbe-Typen war, wurde schon bald zum Krampf. «Es waren einfach so viele Seiten!», sagt Linus Bill. Und

die wollten gefüllt werden – mit Unikaten. Das führte zum Hänger. Da entdeckten sie, mitten im Abfall der zerschneidenden Papiere, ihre eigene zweite Chance. Wo ein Auge oder ein Ohr ausgeschnitten worden waren, blieben Löcher. Und wenn man die Seite umdrehte und kopierte, entstanden neue, abstrakte Formen.

Bilder, wie sie in den Galerien hängen könnten. Bilder, wie wir sie malen würden, wenn man uns fragte: «Wie sieht abstrakte Kunst aus?» «Miró-Dinger» nennt sie Linus Bill ironisch. Es sind Klischees, Prototypen, Zitate moderner Kunst, schwarz-weiße Farbfeldmalereien.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Das Spiel faszinierte beide. Die Kopie-Collagen erinnerten sie an alte Ausstellungskataloge, in denen kaum farbige Bilder abgedruckt wurden. Nur dass sie das farblose Reproduzieren farbiger Originale umdrehten: Das Original, das eine Kopie ist, wurde vergrössert, erhielt Farbe und kam auf die Leinwand. Einfache For-

men, die sie «Fundamentals» nannten, sammelten sie zuvor in der Nummer 42 des «Turbo Magazines».

Und kurz darauf landeten diese gemalten Formen, mit Siebdruckhintergrund, im Swiss Institute in New York, wurden vom Leiter des Instituts, Gianni Jetzer, entdeckt, der unter anderem auch Co-Kurator der Schweizerischen Plastikausstellung 2014 in Biel sein wird. Horni und Bill, mit Bastien Aubry und Dimitri Broquard (beide absolvierten die Schule für Gestaltung in Biel) – in New York.

Obwohl DIN-Formate nicht gerade Sinnbild von Freiheit sein mögen, will das Duo vorerst dabei bleiben. Weil sie praktisch sind. Weil es das Format ist, in dem das «Turbo Magazine» erscheint – und das ist für Gründer Adrien Horni «ein total freier Raum».

INFO: Bis 5.10. im Lokal.int, nach Absprache offen unter Tel. 076 334 25 52; in dem nächste Woche neu erscheinenden Turbo «Magazine» Nr. 43 werden Fotos von Guadalupe Ruiz gezeigt (ab 13.10. im Photoforum)

Linus Bill

***1982 Biel.** Abschluss an der ZHdK 2008; Atelierstipendium Cité des Arts, Paris
• Ausstellungen **2008:** «Wir nehmen auch Euro», Dummy Galerie, Berlin. **2010:** «Am besten man bleibt zuhause», Grand Palais Bern; New York Photo Festival; Foam Fotografiemuseum Amsterdam, Rathausgalerie Kunsthalle München. **2011:** Kunstmuseum Thun (Aeschlimann Corti), Festival International de Mode et de Photographie, Hyères; Photoforum Pasquart Biel; **2012:** Swiss Institute, New York (cbl)

Adrien Horni

***1982 Genf,** aufgewachsen in La Chaux-de-Fonds, absolvierte die Grafikfachklasse an der Schule für Gestaltung Biel
• **gründete** 2003 «Turbo Magazine» www.turbomag.ch
• Ausstellungen: Christophe Guye Galerie: «La deuxième Chance»; Swiss Institute Contemporary Art, New York, «Painting and Jugs», kuratiert von Gianni Jetzer
• Zusammenarbeit u.a. mit Michael Stauffer, Jérôme Stünzi, Marcel Freymond; zum vierten Mal im Lokal.int
• **unterrichtet** an der Schule für Gestaltung in Biel (cbl)



Le Quotidien de l'Art, *Art Brussels* livre sa liste
February 2015

ART BRUSSELS LIVRE SA LISTE

galerieallen

> Organisée du 25 au 27 avril, la foire Art Brussels réunira 191 galeries à Bruxelles. Dans la section Prime dédiée aux artistes établis, on retrouve comme nouvelles recrues les New-Yorkais James Cohan et Robert Miller. Le secteur Young agrège des galeries pointues spécialisées dans la scène d'Europe de l'Est comme Zak/Branicka et Profile Gallery, ainsi qu'un grand nombre d'enseignes américaines telles que Zieher Smith (New York) ou Eleven Rivington (New York). La section Solo dédiée comme son nom l'indique aux *solo shows* regroupera 31 galeries, dont Imane Farès (Paris) qui présentera l'artiste Sammy Baloji. Le salon lance cette année la section Discovery avec 14 galeries choisies par un comité de commissaires d'expositions, et représentant des artistes émergents. La galerie parisienne Allen y présentera les artistes suisses Linus Bill et Adrien Horni. www.artbrussels.com



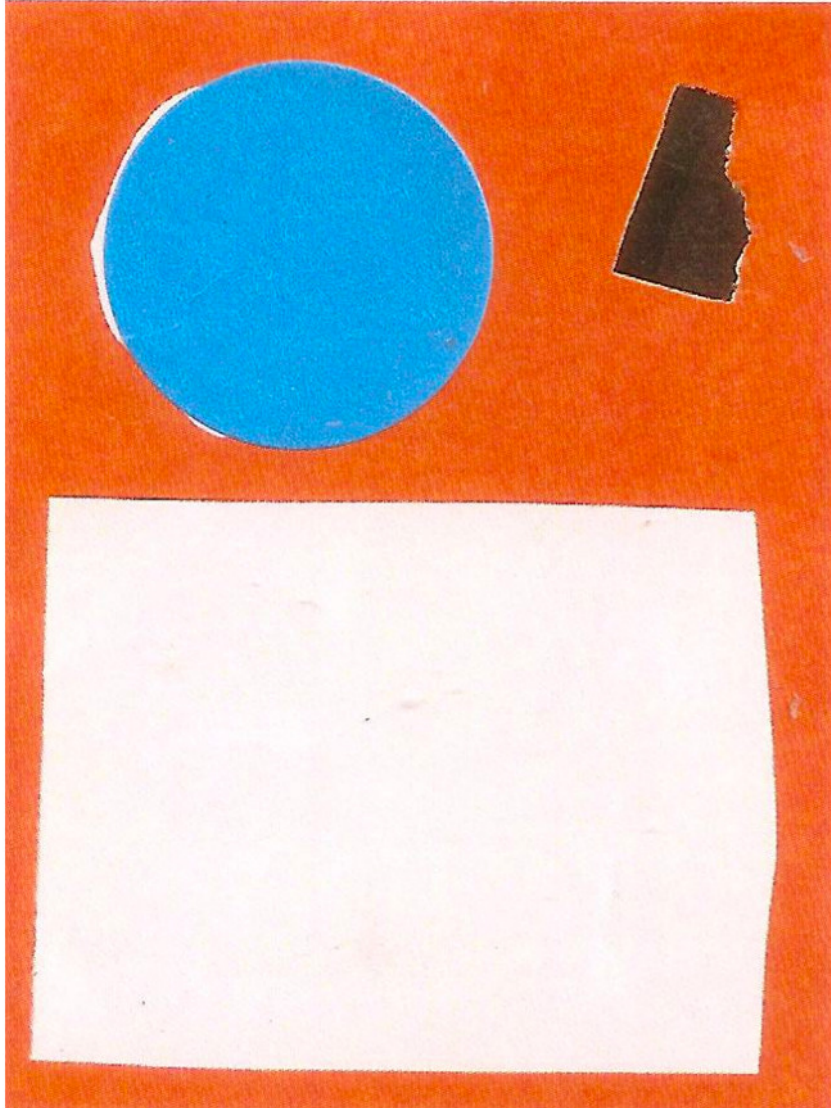
MANYSTUFF

ABOUT

CATEGORIES
ARCHIVES
PRESS

Search + Enter

LINUS BILL AND ADRIEN HORNI INSTALLATION AT PRINTED MATTER



From December 4 to January 10, at [Printed Matter](#) in New York, Swiss artists [Linus Bill](#) and [Adrien Horni](#) will present an exhibition featuring a survey of their collaborative publications, as well as a newly-created wall piece. Stemming from their desire to challenge the perceived hierarchy of artistic mediums, their practice includes an active publishing element as well as sculptures and paintings that are often mutually-derived. [Linus Bill](#) and [Adrien Horni](#) often begin their work together with the creation of a modest publication. The small-scale collages that make up the piece are handmade with paper, scissors and glue, as well as on copy machines, scanners, and iPhones. These 'reproductions' serve as a catalog for a show that does not yet exist. The artists then select works to scale up and re-create as full size canvas "paintings", fulfilling the obligation of the Artist but in reverse. In the case of their installation at Printed Matter they have engaged a similar set of concerns, though from another vantage point. Following the creation of a new staple-bound zine catalog, they have simply excerpted an image from the publication as a laser print collage with an added sticker. By maintaining the work's size and giving the image a new context (now in an enormous frame), they re-assign the value of artwork and make it into something that is at once both an exemplary example of a wall-worthy artwork, and that seems to undermine that suggestion at the same time. In a concurrent exhibition at [Nathalie Karg Gallery](#) (Opening December 11), the small scale collages from the publication (and the framed piece at Printed Matter) are installed as the "original" large scale paintings. An additional survey of publications by [Turbo Magazine](#), Horni's ongoing publishing project, will also be on view as part of the installation.



LE TEMPS

Exposition Vendredi 13 juin 2014

La copie, ce geste fondamental de la création

Par Laurence Chauvy

A la Villa Bernasconi de Lancy, six plasticiens sèment le doute sur la notion d'imitation

Non pas «copié collé», mais Copié, copié, copié: l'exposition de six plasticiens à la Villa Bernasconi, à Lancy, insiste moins sur la citation et sur le collage que sur l'action de copier, c'est-à-dire sur la création de «simulacres», et sur l'étonnement qui résulte du changement d'échelle, de matière, d'harmonie chromatique. Le fascicule qui accompagne l'exposition s'utilise comme un manga, en commençant par ce qui pour nous est la dernière page, manière de bouleverser la chronologie. Il n'y a pas de première page, ni de dernière page, comme il n'y a pas d'original et de copie: telle est la morale de cette histoire, qui se décline donc en six versions différentes.

Parmi les travaux, des sculptures monumentales signées Linus Bill & Adrien Horni, où le béton mime le rocher, silhouettes pataudes, incongrues dans l'environnement de la villa, où ces rocs se voient transposés et totalement dépayés. Et des pièces de Jonas Hermenjat, ce petit théâtre évoquant le firmament, ou cette porte qui paraît absurde et fascinante, parce qu'elle est minuscule et qu'elle se trouve accrochée à mi-hauteur, sans oublier cette jolie évocation de «la condition du peintre».

On découvrira ensuite de belles peintures signées Stéphane Kropf, allusion au «pays du soleil», où les coups de pinceau semblent de cette teinte indéfinissable appelée caca d'oie, mais s'éclairent de dorures et d'effets irisés lorsque le spectateur évolue devant la toile. On verra encore, du côté de Joan Ayrton, deux huiles sur toile, réunies en diptyque, qu'un simple écran de verre, placé devant l'une d'elles, suffit à distinguer radicalement. Ainsi qu'un tableau formé de marbrures semblables aux vagues sur le rivage... Un peu hétéroclite, cette exposition a le mérite, plutôt que de mettre en doute la notion d'original, de démontrer la part créative, «originale» si l'on veut, de chaque copie.

Copié, copié, copié. Villa Bernasconi (route du Grand-Lancy 8, Grand-Lancy, tél. 022/794 73 03).
Ma-di 14-18h. Jusqu'au 20 juillet.

LE TEMPS © 2014 Le Temps SA

Von Interlaken bis zum Mond

Von Helen Lager. Aktualisiert am 20.12.2012

Die Weihnachtsausstellung Cantonale Berne Jura geht nach 2011 in die zweite Runde: Sieben Institutionen an sechs Orten zelebrieren das regionale Kunstschaffen. Unsere Autorin hat sich auf die Reise gemacht.



Artikel zum Thema

**Kunst in reichster Form und Fülle
Knatsch um die Berner
Weihnachtsausstellung**

Sieben Standorte

Die Cantonale Berne Jura fand letztes Jahr zum ersten Mal statt. Auch heuer haben sich Kunstmuseen aus den Kantonen Bern und Jura zur überregionalen Weihnachtsausstellung zusammengeschlossen.

Neu wird der Anlass vom Verein Cantonale unter der Leitung von Valentine Reymond (Musée Jurassien des Arts, Moutier) organisiert.

Dieses Jahr nicht mehr mit dabei ist das Kunsthaus Langenthal, das aus

Die Stadt Interlaken besucht man als Stadtbernerin ja meist nur dann, wenn gerade Besuch aus dem Ausland da ist, der den Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau unbedingt auf seinem Reiseprogramm abhaken muss. Nun aber zwingt mich die Weihnachtsschau Cantonale Berne Jura, die sieben Ausstellungsorte (siehe Kasten) umfasst, dazu, nach Interlaken und in abgelegene Winkel der Schweiz zu fahren, um regionale Gegenwartskunst von heimischen, uns bestens bekannten Künstlern wiederzufinden. Lohnt sich das?

Ich steige in den Zug und folge dem Ruf des Berges. Nach einer knappen Stunde Zugfahrt durch karge Schneewüsten bin ich in einer Schweiz, die aus Kuhglocken, Fondue-Caquelons und Plüschbernhardinern zu bestehen scheint. Jungfrau-Park, Schynige Platte, Unspunnenfest, schöne Hotels und ein Casino: Mit Interlaken verbindet man Bodenständigkeit, Naturerlebnisse und Après-Ski. Aber wo ist hier die Gegenwartskunst zu Hause? 2009 wurde das Kunsthaus Interlaken eröffnet. Ich habe es noch nie besucht.

Mit Haut und Huhn

Zeit, dies nachzuholen. Im für Interlaken ungewohnt modernistischen Bau ist gerade eine Schulklasse von 12-Jährigen damit beschäftigt, sich mit Kunst auseinanderzusetzen. Eine Gruppe von coolen Jungs zieht sich das Video «Haut, Haar und Huhn» der Berner Performancekünstlerin Lisa Jenni rein.

«Called Public / Hoffentlich Öffentlich» wird der Frage nachgegangen, was heute öffentlicher Raum sein kann. Wenn sich das Öffentliche unter dem Einfluss von Internet und sozialen Medien zunehmend ins Virtuelle verlagert, was bleibt dann noch von den Funktionen, mit denen wir den öffentlichen Stadtraum gemeinhin assoziieren: Versammlungsort, Marktplatz, Austauschstätte für Ideen und Forum zu sein? Elmgreen & Dragset wollen wissen, ob Innenstädte bald nur noch Konsummeilen oder Anlauforte für Touristen sind und wie München sich durch seinen öffentlichen Raum definieren möchte. Zwölf internationale Künstler/innen wurden eingeladen, diesen Fragen nachzugehen. Ab Januar bildet die Aufstellung einer Replik des Fourth Plinth – des vierten, leer gebliebenen Sockels auf dem Londoner Trafalgar Square – von Stephen Hall und Li Li Ren auf dem Wittelsbacherplatz den Auftakt. Als Teil ihrer Arbeit «4th Plinth Munich» wird, analog zum berühmten englischen Original, auch für die temporäre Bespielung des Münchner Sockels ein Jury-Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem fünf internationale Künstler/innen eingeladen wurden. Der oder die Gewinner/in der skulpturalen künstlerischen Arbeit wird im Sommer 2013 präsentiert. In fast unmittelbarer Nachbarschaft folgt ab März auf dem Odeonsplatz – einst zentraler Schauplatz des Nationalsozialismus – die Performance «It's Never Too Late To Say Sorry» von Elmgreen & Dragset: Täglich um 12 Uhr mittags wird ein Performer ein Megaphon aus einem Glaskasten nehmen und den Satz ausrufen «Es ist niemals zu spät, sich zu entschuldigen!» Weitere teilnehmende Künstler sind: Ivan Argote, Han Chong, Ragnar Kjartansson, Kirsten Pieroth, David Shrigley und Peter Weibel.

PREISE

Prix Anderfuhren

Biel — Der 37. Prix Anderfuhren, dotiert mit CHF 15 000 (dank Raiffeisenbank), wurde dem Künstlerduo Linus Bill und Adrien Horni!

(beide *1982) anlässlich der Cantonale im CentrePasquArt zugesprochen. Bill und Horni arbeiten seit 2011 zusammen, darüber hinaus haben sie sich als Solo-Künstler einen Namen gemacht: Bill mit überarbeiteten Fotoserien, Horni mit Zeichnungen, installativen Arbeiten und als Herausgeber des Turbo Magazine. Als erste gemeinsame Arbeiten fertigten Bill und Horni aus nicht berücksichtigten Eingaben für den Wettbewerb des Art Directors Club (ADC) 2011 eine neue Publikation, «La deuxième chance». Sie zerschnitten die refüsierten Vorlagen und fotokopierten sie als Collagen auf ein A4-Papier. Das Buch war in Format und Dicke identisch mit dem Katalog des ADC. Kurz darauf begannen sie, grossformatige Leinwände zu bemalen, auf denen Abstrakter Expressionismus, PopArt und neuerdings auch Höhlenmalerei auftauchen.



Linus Bill und Adrien Horni

Prix de la Société des Arts

Genf — Gianni Motti (*1958, Sondrio) wurde mit dem «Prix de la Société des Arts – Arts Visuels» ausgezeichnet. Der Preis – zusammengesetzt aus fünf kleineren Vorgängerpreisen – wird seit 2009 alle zwei Jahre verliehen. Mit der Preissumme von CHF 50 000 ist eine Einzelausstellung sowie ein Katalog verbunden. Die Jury unter Noah Stolz schreibt zur Wahl: «Mottis Blick richtet sich auf die dunklen Seiten, auf Orte, die sonst niemand betrachtet. Die Distanz, die er gegenüber dem System einnimmt, in dem er lebt, sein Sinn für Mimikry machen ihn zu einem der wichtigsten Künstler in der

GALERIE ALLEN

59 rue de Dunkerque
75009 Paris France
+33 (0)1 45 26 92 33
contact@galerieallen.com
galerieallen.com

For any further information please contact:
pour plus d'informations veuillez contacter:

Joseph Allen Shea
+33 (0)6 33 72 78 20
joseph@galerieallen.com

+33 (0)1 45 26 92 33
galerieallen.com